

GRUSS AUS MARIAZELL

Sommer 2024



Pilgern und
Wallfahren

Restaurierung
Rechenschaftsbericht

Berichte
Termine

www.basilika-mariazell.at

FRIEDE UND HOFFNUNG FÜR EUROPA

Vor 20 Jahren, am 22. Mai 2004, ging die größte Veranstaltung aller Zeiten in Mariazell – nun ja – nicht „über die Bühne“, sondern über einen Feldaltar. Der „Mittleuropäische Katholikentag“ stand für einen europäischen Aufbruch in Kirche und Gesellschaft.

Erbärmlich gefroren hat der sonnenverwöhnte Italiener Angelo Sodano im Mai 2004 in Mariazell. Als Kardinal und Staatssekretär seiner Heiligkeit und damit sozusagen erster Mitarbeiter von Papst Johannes Paul II. musste er seinen kränkelnden Chef in dessen letzter Lebensphase häufig bei Events vertreten.

Die Hoffnung auf einen weiteren Besuch des polnischen Papstes im steirischen Marienwallfahrtsort blieb unerfüllt. Diese beiden Wermutstropfen – das regnerische Wetter und der angesagte und dann doch abgesagte Spitzengast konnten die Stimmung beim MEKT, dem Mittleuropäischen Katholikentag, vor 20 Jahren in Mariazell nicht wirklich trüben. Kardinal Christoph Schönborn prägte angesichts der Menschenmassen auf dem von Niederschlag getränkten Flugplatz bei Mariazell den Slogan von den „wetterfesten Christen“. Der Wiener Erzbischof konnte damals hunderttausend Gläubige aus den einst mehr oder weniger zur österreichisch-ungarischen Doppelmonarchie zählenden Nachfolgestaaten begrüßen: Polen, Tschechien, Slowakei, Ungarn, Slowenien, Bosnien-Herzegowina, Kroatien und Österreich selbst. Es war die größte Wallfahrt, die je in Mariazell verzeichnet wurde.

JUGEND UND HOCHADEL

Die vielfach sehr jungen Teilnehmenden sogen mit der rauhen Gebirgsluft des alpinen Wallfahrtsortes auch den Atem der Freiheit in einem sich mehr und mehr politisch einenden Europa ein. In der ersten Reihe hatte Otto von Habsburg Platz genommen, neben ihm seine Gemahlin Regina, beide lebenslang und über ihren Tod hinaus mit dem bereits von ihren Vorfahren geförderten Marienheiligum verbunden. Es entzieht sich meinem Wissen, was der Kaisersohn und Spitzenvertreter des ehemals regierenden Erz-Hauses angesichts „seiner“ wieder zusammengeführten Völker sinniert haben mag. Es wird ihn, den großen Verfechter einer europäischen Völkerfamilie, wohl sehr gefreut haben.

Hinter dem Feldaltar hielten – wie schon in der jahrelangen Vorbereitung auf die große Zusammenkunft – zwei



Kirchenmänner die Fäden in der Hand: der damalige Superior von Mariazell, P. Karl Schauer OSB, sowie der in diesem Zeitraum als Generalsekretär der Österreichischen Bischofskonferenz tätige Ägidius J. Zsifkovics. Beide arbeiten auch heute noch gut zusammen: Letzterer als Diözesanbischof von Eisenstadt, der andere als sein Bischofsvikar. (Die kraftvolle Bildsprache des Altares war aus der Zeichenfeder des Wiener Architekten Harald Gnisen geflossen. Manfred Fuchsbichler vom Bauamt Graz wurde beigezogen, um die Zusammenarbeit mit dem regionalen Diözesanbauamt in der Steiermark zu signalisieren. Sie waren ein wunderbares Team!)

KUNSTFERTIGE NONNEN

Die Wappen der damals offiziell eingeladenen Teilnehmerstaaten wurden in einem sakralen Kunstgegenstand verewigt. Im Auftrag der Österreichischen Bischofskonferenz erarbeiteten die Zisterzienserschwestern von Marienfeld (NÖ) ein mit Goldfäden durchwirktes neues Kleid der Mariazeller Gnadenstatue. Zusammen mit den strahlenden Blättern eines Zweiges der Duftrose umranken die gestickten acht Staatswappen den von Maria getragenen Jesusknaben – Christus, die „Hoffnung Europas“.

UKRAINE UND ÖSTERREICH – ALTE BANDE

Zumindest im Hinblick auf die ehemals habsburgisch geführten Gebiete könnte ein Hoheitszeichen auf dem Gewand der Gottesmutter vermisst werden, befanden sich doch wesentliche Teile der Ukraine einst unter den Kronen des Hauses Österreich. Freilich waren 2004 auch ukrainische Christen unter den hunderttausend Pilgerinnen und Pilgern gewesen. Doch erst im Oktober 2023 formten sich zumindest in Österreich lebende Ukrainerinnen und Ukrainer zu einer ersten Wallfahrt ihrer Ethnie nach

Mariazell. 600 versammelten sich damals, mit Bussen kamen sie aus dem ganzen Bundesgebiet, auch aus Tirol und Vorarlberg, zwei Bundesländer, die bei ihren geistlichen Fahrten eher andere Ziele ins Auge fassen. Für viele von ihnen mag nicht das touristische Erlebnis des von Berg- und Waldkulissen gesäumten Naturjuwels der Steiermark an erster Stelle bei den Reisetrieben gestanden haben. Sie trugen bittere Not und ratlose Suche nach Trost vor den Gnadentagen, denn in ihrer Heimat tobt ein mörderischer Krieg, in dem sich das von seinen westlichen Verbündeten unterstützte ukrainische Mutterland der räuberischen Aggression Moskaus und dem Terror aus Russland entgegenstemmt.

FAMILIE STATT ZÖLIBAT

Für den 9. Juni 2024 ist die zweite Wallfahrt der Ukrainerinnen und Ukrainer nach Mariazell angesagt. Kardinal Christoph Schönborn soll sie leiten, er ist ja als „Ordinarius“ für alle katholischen Christen Österreichs aus den östlichen Traditionen zuständig. In dieser Funktion steht ihm als Generalvikar Yuriy Kolasa zur Seite. Kolasa kann mit seiner Ehefrau und den leiblichen Kindern jene

Form des priesterlichen Lebensstils vollziehen, die bei den orthodoxen wie auch katholischen Klerikern des byzantinischen Ritus weit verbreitet ist: eigene Familie an Stelle von Zölibat.

BETEN MIT DEN BISCHÖFEN

Kolasa erwartete die Teilnahme weiterer Bischöfe am 9. Juni in Mariazell. Da ab dem darauffolgenden Tag die Vollversammlung der Österreichischen Bischofskonferenz (wie jedes Jahr zu ihrer Sommertagung in Mariazell) zusammengetreten ist, könnte seine Hoffnung nicht unberechtigt gewesen sein. Noch größer ist freilich Kolasas – und wohl aller seiner Landsleute – Sehnsucht nach einem „gerechten Frieden“.

Um den wollen er und seine Landsleute deshalb bei dieser Friedenswallfahrt ihre Gebete der Gottesmutter von Mariazell anvertrauen.

Franz Josef Rupprecht

www.katholischeostkirchen.at



„Göttliche Liturgie“ wird die heilige Messe im byzantinischen Ritus genannt. Einmal im Jahr findet sie in feierlicher Form auch im Wiener Stephansdom statt. Das Bild zeigt, wie zu diesem Anlass große Ikonen vor dem Altar aufgestellt wurden.
Rechts im Bild: Generalvikar Yuriy Kolasa

ERSTE WALLFAHRT DER UKRAINER NACH MARIAZELL

Am 14. Oktober 2023 fand die erste Wallfahrt aller ukrainisch-katholischen Gemeinden Österreichs nach Mariazell statt.

Zur Göttlichen Liturgie in der Basilika haben sich rund 700 Gläubige eingefunden. Der ukrainisch-katholische Bischof Stepan Sus zelebrierte den Gottesdienst. Neben zahlreichen Priestern der ukrainisch-griechisch-katholischen Kirche aus Österreich, der Slowakei und Ungarn feierte auch der steirische Diözesanbischof Wilhelm Krautwaschl mit den Pilgerinnen und Pilgern. Die Wallfahrt stand im Zeichen des Gebets für den Frieden. Wesentlich für das Gelingen dieser Wallfahrt war Generalvikar Yuriy Kolasa beteiligt: „Wir beten für einen gerechten und dauerhaften Frieden in der Ukraine, in Israel und in der ganzen Welt. Wir beten für den Frieden von oben, der von Gott kommt, der der Sünde, dem Tod und jedem Krieg ein Ende setzt.“ Die Gnadenmutter von Mariazell sei für die katholischen Slawinnen und Slawen auch die „Mater Gentium Slavorum“ (Mutter der slawischen Völker), erinnerte Kolasa: „Wir wollen unserer Mutter unseren Schmerz darbringen. So wie ein Kind seine Mutter sucht, wenn es Schmerzen hat, pilgern wir zu unserer himmlischen Mutter, um ihr unseren Schmerz und den Schmerz unseres Volkes darzubringen. Wir möchten die Ukraine, das Volk Israel und alle leidenden Menschen, die sich jetzt gegen Aggression und Terrorismus verteidigen müssen, alle deportierten oder als Geiseln genommenen traumatisierten Frauen und Kinder, die Alten und Kranken, die Freiwilligen, die Seelsorger, die Militärs, alle und die ganze Kirche ihrer Fürsprache anvertrauen.“



KLANGLICHE BLASMUSIK- UND VOLKS- KULTURWALLFAHRT NACH MARIAZELL

Wenn sich Blasmusikkapellen gemeinsam mit Chören, Tanz- und Volksmusikgruppen zur Wallfahrt in Mariazell treffen, ist ein einzigartiges Klangerlebnis garantiert! So auch am Wochenende vom 23. zum 24. September 2023 bei der Volkskultur- und Blasmusikwallfahrt. Rund 1.000 musikbegeisterte Teilnehmende aus der ganzen Steiermark ließen den steirischen Gnadenort erklingen.

Veranstaltet wurde diese Wallfahrt vom Steirischen Blasmusikverband in Kooperation mit dem Chorverband Steiermark, dem Steirischen Volksliedwerk, dem Trachtenverband Steiermark und der Volkskultur Steiermark GmbH. **Landesobmann Erich Riegler** resümiert zufrieden: „Groß ist die Freude, dass unsere Wallfahrt wieder ganz besondere Begegnungen und Musikerlebnisse in der beeindruckenden Atmosphäre von Mariazell bieten konnten.“

Auch **Landeshauptmann Christopher Drexler** zeigte sich von der Blasmusik- und Volkskulturwallfahrt begeistert: „Die Volkskultur- und Blasmusikwallfahrt zeigt, wie vielfältig unsere Volkskultur ist und wie verbindend sie wirkt. Unsere volkskulturellen Vereine und Verbände leisten das ganze Jahr über eine unschätzbare wertvolle Arbeit in allen Teilen der Steiermark und haben diese bei der gemeinsamen Wallfahrt nun einmal mehr sichtbar und erlebbar gemacht. Mein Dank gilt dem Steirischen Blasmusikverband und allen volkskulturellen Verbänden für die Organisation dieser musikalischen Wallfahrt.“

Die Vielfalt von Blasmusik und Volkskultur war auch im Festprogramm zu spüren: Platzkonzerte am Mariazeller Hauptplatz zum Auftakt am Samstagnachmittag: Chöre, Blasmusikkapellen und Tanzgruppen aus allen Teilen



der Steiermark boten hier ab 13 Uhr ihr Können dar. Der anschließende sternförmige Einmarsch der Blasmusikkapellen aus drei Richtungen zum Vorplatz der Basilika bot Augen und Ohren einen besonderen Genuss, der in einem gemeinsamen Großkonzert aller Mitwirkenden im wunderbaren Ambiente vor der Basilika gipfelte.

Für diese Wallfahrt wurden eigens neue Stücke komponiert und arrangiert, die in ihrer Gesamtheit hier nun erstmals zum Klingen gebracht wurden. Die Abendmesse am 23. September, die wiederum musikalisch gestaltet war, zelebrierte Diözesanbischof Wilhelm Krautwaschl. Mit dem Festgottesdienst am Sonntag, 24. September, mit Superior P. Michael Staberl OSB, der musikalisch vom Orchester der Landesjugendblasorchester-Akademie Steiermark sowie mehreren Chören umrahmt wurde, fand die Blasmusik- und Volkskulturwallfahrt 2023 in der Basilika einen würdigen Abschluss.



ARBEITSGEMEINSCHAFT KATHOLISCHER SOLDATEN STEIERMARK NACH MARIAZELL

Am 6. Juni 2024 pilgerten die steirischen Soldaten unter der Leitung von Brigadier Mag. Heinz Zöllner nach Mariazell. Nach dem Einzug und der Begrüßung durch Superior P. Michael Staberl OSB feierte Militärfarrer Mag. Johannes Freitag MBA die hl. Messe in der Basilika. Musikalisch umrahmt wurde dieser von der Militärmusik Steiermark.



STEIRISCHE JÄGERWALLFAHRT

Am 14. Oktober 2023 fand die steirische Jägerwallfahrt nach Mariazell statt. Die pilgernde Jägerschaft wurde begleitet von LAbg. Bruno Aschenbrenner als Sprecher für die Jagd, LAbg. Cornelia Izzo, Landesjägermeister Franz Mayr-Melnhof-Saurau und Marion Kranabitzl-Sarkleti als Geschäftsführerin der steirischen Landesjägerschaft.

Nach dem geschlossenen Einzug durch die Stadt Mariazell zur Basilika fand der Festgottesdienst mit Diözesanbischof Wilhelm Krautwaschl statt. Musikalisch mitgestaltet wurde der Gottesdienst durch die Jagdhornbläser. Im Anschluss der hl. Messe folgte eine Jagdhundesegnung am Vorplatz der Basilika.



POLIZEIWALLFAHRT

Am 8. September 2023 fand die alljährliche Polizeiwallfahrt nach Mariazell statt. Einige Hundert Teilnehmende aus den Bundesländern Steiermark, Niederösterreich, Wien, Burgenland und Oberösterreich zogen, angeführt von der Polizeimusik, durch die Stadt Mariazell in die Basilika ein. Veranstaltet wurde die Wallfahrt von der Landespolizeidirektion Oberösterreich. Unter den Pilgerinnen und Pilgern befand sich auch Innenminister Mag. Gerhard Karner. Gefeierte der Festgottesdienst mit Diözesanbischof Wilhelm Krautwaschl und Superior P. Michael Staberl.



BAUERNBUND NIEDERÖSTERREICH

Am Wochenende vom 16. bis 17. September 2023 fanden sich Niederösterreichs Bäuerinnen und Bauern zur 77. Wallfahrt nach Mariazell ein. Traditionell machte die Landjugend Niederösterreich mit der Fußwallfahrt und anschließender Festmesse – zelebriert von P. Stephan Holpfer OSB – und feierlicher Lichterprozession den Anfang. Mitgestaltet wurde die Messfeier vom Chor der Landjugend Hofstetten-Grünau „Zaumgwürfelt“. Am Sonntag feierte Superior P. Michael Staberl OSB mit über 1.500 Teilnehmenden sowie zahlreichen Ehrengästen den Festgottesdienst in der Basilika. Dieser wurde musikalisch umrahmt durch die Singgemeinschaft Bucklige Welt.

Im Anschluss spannte Bundeskanzler Karl Nehammer bei seiner Rede den Bogen von der Anfangszeit der Wallfahrt mit Figl und Reither bis hin zu den aktuellen gesellschaftlichen Herausforderungen und den Leistungen der heimischen Landwirtschaft. Unter herrlichem spätherbstlichem Wetter gab es ein Platzkonzert der Regionskapelle Südliches Waldviertel mit Agape. Maßgeblich für das Gelingen dieser großartigen Wallfahrt haben Niederösterreichs Bauernbundobmann LH-Stv. Stephan Pernkopf und NÖs Bauernbunddirektor Paul Nemecek mit zahlreichen Helferinnen und Helfern beigetragen.



RECHENSCHAFTSBERICHT 2023 UND RESTAURIERUNGEN

Die Vereinigung der Freunde von Mariazell unterstützt die Basilika Mariazell sowie alle ihr zugehörigen Filialkirchen, um viele unaufschiebbare Reparatur- und Erhaltungsarbeiten durchzuführen. Ebenso unterstützt die Vereinigung der Freunde von Mariazell verschiedenste Erneuerungen an der Basilika Mariazell sowie deren Filialkirchen, die der Wallfahrt zugutekommen.

Die Gesamtausgaben der Vereinigung der Freunde der Basilika Mariazell betragen für das Jahr 2023: € 414.000,-

Das größte Projekt, das 2023 verwirklicht werden konnte, ist die Errichtung einer Photovoltaikanlage. Die Panele wurden an den innenseitigen Dachflächen des Geistlichen Hauses angebracht und sind dadurch unsichtbar. Dadurch konnte den strengen Anforderungen des Denkmalamtes

entsprochen werden. Mit dem Strom, der durch die Photovoltaikanlage erzeugt wird, konnte ein wichtiges Zeichen zu „einer klimafreundlichen Basilika“ gesetzt werden. Zudem sind die finanziellen Einsparungen auf die Betriebsdauer betrachtet enorm. Auf diese Weise konnten wir die hohen laufenden Betriebskosten der Basilika drastisch reduzieren.

Weiter war es vergangenes Jahr möglich, den Gnadenaltar, das Silbergitter, den Ambo sowie die Leuchter der Engel und in der Gnadenkapelle einer fachmännischen Pflege zu unterziehen. Aufgrund der vielen liturgischen Feiern am Gnadenaltar wird das Metall sehr stark beansprucht. Eine regelmäßige Pflege durch Fachrestauratorinnen und -restauratoren ist unabdingbar und gewährleistet eine längere Haltbarkeit dieses wertvollen Kunstwerkes in der Basilika.



Eine großflächige Photovoltaikanlage wurde an den innenseitigen Dachflächen des Geistlichen Hauses angebracht.



Fachmännische Pflege des Gnadenaltars durch ein Fachrestauratoren-Team

Das nächste Projekt, bei dem wir dringend auf Ihre Unterstützung angewiesen sind, ist die Umstellung der Innenbeleuchtung der Basilika auf LED. Die bestehenden Leuchtmittel (Leuchtstofflampen und Halogen-Hochdruck-Dampflampen) im Innenraum der Basilika sind nicht mehr zugelassen – EU-Energie-Sparplan – und somit zukünftig nicht mehr erhältlich, was sich natürlich enorm negativ auf den Beleuchtungsfaktor der Basilika auswirkt. Lampen fallen aus und können nicht mehr ersetzt werden.

Zudem kann als positiver Effekt einer Umstellung der Leuchtmittel auf LED mit einer enormen Energie- und Kostenersparnis gerechnet werden. Dieses Projekt wird einen längeren Zeitraum in Anspruch nehmen, da zudem der Boden der Basilika für das Befahren eines Hubsteigers vorbereitet werden muss, um ein Gerüst im Innenraum

der Basilika zu vermeiden. Ebenso wird im Zuge dieser Arbeiten das Gesimse der Basilika von Verschmutzungen befreit werden, da dies sonst aufgrund der Höhe nicht durchgeführt werden kann.

Bereits Handlungsbedarf besteht bei der Sanierung der Mariazeller Kreuzwegstationen. Viele Pilgerinnen und Pilger sind bei dem Anblick der beschädigten Steinsokkel und kaputten Dächern erschrocken. Schnee, Wind und Eis haben die Bildstöcke schwer in Mitleidenschaft gezogen. Nur durch Ihre Spende und einer Kooperation mit der Stadtgemeinde Mariazell ist es möglich, dieses wichtige Sanierungsprojekt zu starten.

**Bitte helfen Sie uns auch weiterhin, den Gnadenort von Mariazell zu erhalten und zu bewahren!
Herzlichen Dank!**



Die beschädigten bzw. verwitterten Kreuzwegstationen können dank Ihrer Mithilfe noch dieses Jahr saniert werden.

TERMINE

10.–12. Juni	Sommervollversammlung der österreichischen Bischofskonferenz	
12. Juni	Festmesse mit den Bischöfen Österreichs	11:15 Uhr
21. August	Kremser Wallfahrt	
	hl. Messe	10:30 Uhr
24. August	Wallfahrt der Burgenländischen Kroaten	
	hl. Messe mit anschließender Lichterprozession	19:00 Uhr
25. August	Wallfahrt der Burgenländischen Kroaten	
	hl. Messe	10:00 Uhr
1. September	Steirischer Bauernbund	
	hl. Messe	11:15 Uhr
7. September	Vorabend Patrozinium „Mariä Geburt“	
	Lichterprozession	20:00 Uhr
8. September	Patrozinium „Mariä Geburt“	
	Festmesse	10:00 Uhr
8. September	Steirische Landjugend „Fit for Spirit“	
	hl. Messe	14:00 Uhr
13. September	Polizeiwallfahrt	
	hl. Messe	16:00 Uhr
14. September	Niederösterreichischer Bauernbund – Landjugend	
	Einzug, hl. Messe und anschließende Lichterprozession	18:00 Uhr
15. September	Niederösterreichischer Bauernbund	
	Festmesse	10:00 Uhr
5. Oktober	Rotes Kreuz Wallfahrt	
	Festmesse mit anschließender Fahrzeugsegnung	11:30 Uhr
5. Oktober	Ungarnwallfahrt	
	Festmesse in ungarischer Sprache	13:15 Uhr
19. Oktober	Malteser Hospitaldienst Austria	
	hl. Messe	10:00 Uhr
26. Oktober	Nationalfeiertag – Abschluss der Wallfahrtssaison	
	Festmesse	10:00 Uhr
8. Dezember	Mariä Empfängnis	
	Festmesse	10:00 Uhr
21. Dezember	Gründungstag von Mariazell	
	Berühren der Kopien der Gnadenstatue mit dem Original	17:00 Uhr
	Festmesse	18:30 Uhr



Hochfest „Mariä Himmelfahrt“

Mittwoch, 14. August 2024

17:00 Uhr

Feierliche Marien-Andacht zum Hochfest in der Basilika Mariazell.

20:30 Uhr

Große Lichterprozession durch die Stadt Mariazell. Musikalische Mitgestaltung durch das Blechbläser-Ensemble „sine nomine Karlsruhe“.

Donnerstag, 15. August 2024

10:00 Uhr

Festgottesdienst zum Hochfest in der Basilika Mariazell. Musikalische Mitgestaltung durch das Blechbläser-Ensemble „sine nomine Karlsruhe“.

Weitere hl. Messen

08:00 Uhr, 11:15 Uhr & 18:30 Uhr

Rosenkranz

18:00 Uhr

Den gesamten Wallfahrtskalender
finden Sie im Internet unter:



www.basilika-mariazell.at/site/de/kalendertermine

LIEBE FREUNDE DES HEILIGTUMS VON MARIAZELL!

Viele Menschen in unserem Land stellen sich besorgte Fragen, wie es angesichts der vielen Krisen der Gegenwart weitergehen wird. Werden wir und unsere Kinder – wie wir es in den letzten Jahrzehnten gewohnt waren – in Sicherheit, Frieden und wachsendem Wohlstand weiterleben können?

Mittlerweile vor 20 Jahren geschah in Mariazell etwas Großartiges. Am 22. Mai 2004 fand die „Wallfahrt der Völker“ statt. Es war die bisher größte Wallfahrt, die es je nach Mariazell gegeben hat. Bei verehrendem Wetter sind acht Länder Mitteleuropas – Österreich, Ungarn, Polen, Slowenien, Slowakei, Tschechien, Kroatien und Bosnien-Herzegowina – zur Gottesmutter von Mariazell gepilgert, um voller Hoffnung und Zuversicht für ein geeintes und friedliches Europa zu beten. Viele der 100.000 Pilgerinnen und Pilger sind noch mit dem kommunistischen „Eisernen Vorhang“ aufgewachsen und konnten durch die „Osterweiterung“ der Europäischen Union am 1. Mai 2004 zum ersten Mal an den steirischen Gnadenort pilgern.

Für die Vereinigung der Freunde von Mariazell kann dieses Ereignis ein Vorbild sein! In der jetzigen Situation, die

ganz anders ist als vor 20 Jahren, geprägt von mannigfachen Schwierigkeiten und Gefahren, lässt sich im gemeinsamen Gebet zur Gottesmutter neue Hoffnung und Zuversicht schöpfen. Ich bin mir aber auch sicher, dass dies bereits viele Menschen tun und dadurch getröstet und gestärkt werden. Beten und bitten wir ALLE gemeinsam, dass vor allem die Gewalt und der Terror der Kriege in einen gemeinsamen Dialog der Versöhnung, der Liebe und der Barmherzigkeit umgewandelt wird!

Ich möchte Ihnen auch auf das Allerherzlichste danken. Nur allein durch Ihre großzügige finanzielle Unterstützung ist es möglich, die Basilika von Mariazell – ein geistliches und spirituelles Zentrum von Europa – zu erhalten und zu bewahren!

Mit einem herzlichen Vergelt's Gott!

Ihr
Dr. Klaus Liebscher
 Präsident der Vereinigung
 der Freunde von Mariazell



Impressum und Offenlegung gemäß § 24 f. MedienG

Medieninhaber und Herausgeber: Vereinigung der Freunde der Basilika Mariazell, Benedictusplatz 1, 8630 Mariazell, Tel.: +43 3882 2595-0, Fax: +43 3882 2595-20, office@basilika-mariazell.at, www.basilika-mariazell.at | **Text/Bilder:** Basilika Mariazell, Josef Kuss, P. Dr. Michael Staberl OSB, Fred Lindmoser, Kathpress, Franz Josef Rupprecht | **Gestaltung:** Josef Rauch & Heribert Maria Schurz Werbe-, Marketing-Beratungsges.m.b.H., Weinholdstraße 20, 8010 Graz | **Herstellung:** Medienfabrik Graz, Dreihackengasse 20, 8020 Graz | **Präsidium der kirchlichen Vereinigung der Freunde der Basilika Mariazell** | **Präsident und für den Inhalt verantwortlich:** Dr. Klaus Liebscher | **Vizepräsidentin:** Dr. Annemarie Fenzl | **Redaktion:** Franz Josef Rupprecht, P. Dr. Michael Staberl OSB, Wolfgang Ostermann | Grundlegende Richtung ist die publizistische Förderung sowie die geistige und materielle Unterstützung der Bestrebungen der kirchlichen Leitung des Heiligtums Mariazell.

Bankverbindungen der Vereinigung der Freunde der Basilika Mariazell

BAWAG

Kto.-Nr.: 7079003, BLZ: 60000
 BIC: OPSKATWW, IBAN: AT87 6000 0000 0707 9003

Die Steiermärkische Mariazell

Kto.-Nr.: 19000000448, BLZ: 20815
 BIC: STSPAT2G, IBAN: AT33 2081 5190 0000 0448

Raiffeisenbank Mariazellerland

Kto.-Nr.: 6900.5, BLZ: 38129
 BIC: RZSTAT2G129, IBAN: AT46 3812 9000 0006 9005

Jetzt neu: online SPENDEN

www.basilika-mariazell.at/site/de/freundunterstuetzer

PRÄSIDIUM

Präsident:

Dr. Klaus Liebscher, Wien

Vizepräsidentin:

Dr. Annemarie Fenzl, Wien

Mitglieder des Präsidiums:

KommR. Stefan Balaskovics, Oberwart

LH a.D. Waltraud Klasnic, Graz

Präsidentin LABg. Manuela Khom, Graz

GF Mag. Johannes Martschin, Wien

MMag. Michael Neureiter, Bad Vigaun

Ing. Johann Penz, St. Pölten

Mag. Ernst Rosi, Wien

KommR Hans Roth, Graz

Chefredakteur Franz Josef Rupprecht, Eisenstadt

Andreas Scherfler, Mariazell

Bürgermeister Walter Schweighofer, Mariazell

Dir. Mag. Gerhard Starsich, Wien

Abt Mag. Benedikt Plank OSB, Abtei St. Lambrecht

Superior Dr. Michael Staberl OSB, Basilika Mariazell

VEREINIGUNG DER FREUNDE DER BASILIKA MARIAZELL

Die Verbundenheit Mariazells mit den „Freunden“ kommt auf vielfältige Weise zum Ausdruck. In der Wallfahrtszeit etwa, wenn die hl. Messe jeden Sonntag um 10 Uhr auf Meinung der Freunde und Wohltäter gefeiert wird.

Auch in der Winterzeit wird bei den Sonntagsmessen der Anliegen der Freunde gedacht sowie beim täglichen Chor- gebet der Mönche und Geistlichen, die in Mariazell tätig sind. Der Kommunikation mit den Freunden dienen aber auch die in regelmäßigen Abständen zugesandte Zeitschrift „Gruß aus Mariazell“, die Berichte und Einladungen.

Die Vereinigung der Freunde hat ihr Büro in:

Benedictusplatz 1, A-8630 Mariazell, Österreich

Tel.: +43 3882 2595-0, Fax: +43 3882 2595-20

E-Mail: office@basilika-mariazell.at

ZAHLUNGSANWEISUNG AUFTRAGSBESTÄTIGUNG

EmpfängerIn Name/Firma		
Freunde der Basilika Mariazell		
IBAN EmpfängerIn		
AT87 6000 0000 0707 9003		
BIC (SWIFT-Code) der Empfängerbank		
BAAWATWW		
EUR	Betrag	Cent
Zahlungsreferenz		
IBAN KontoinhaberIn/AuftraggeberIn		
Verwendungszweck		

AT

ZAHLUNGSANWEISUNG

EmpfängerIn Name/Firma		
Freunde der Basilika Mariazell		
IBAN EmpfängerIn		
AT87 6000 0000 0707 9003		
BIC (SWIFT-Code) der Empfängerbank		Ein BIC ist verpflichtend anzugeben, wenn die IBAN EmpfängerIn ungleich AT beginnt
BAAWATWW	EUR	Betrag Cent
Nur zum maschinellen Bedrucken der Zahlungsreferenz		
Verwendungszweck wird bei ausgefüllter Zahlungsreferenz nicht an EmpfängerIn weitergeleitet		Prüfziffer +
IBAN KontoinhaberIn/AuftraggeberIn		
KontoinhaberIn/AuftraggeberIn Name/Firma		
Unterschrift Zeichnungsberechtigter		006
Betrag		Beleg +